

Marchfeldkogel „light“ stößt bei Bürgern auf Kritik

Die Firma Rohrdorfer präsentierte in Markgrafneusiedl ihre Pläne für eine Deponie. Ein 25 Meter hoher Berg soll entstehen, die Zuhörer protestierten. **Seiten 4/5**

BEZIRKSBLÄTTER GÄNSERNDORF

28./29. JUNI 2017 / MEINBEZIRK.AT

Marchfeldkogel light

Neues Deponieprojekt: Markgrafneusiedl sorgt sich um Grundwasser und lehnt Berge im Flachland ab.

MARKGRAFNEUSIEDL (up). Die Gemeinde lud explizit zu einer „sachlichen Diskussion“ ein, wie zu erwarten wurde es emotional. Denn das Thema der Veranstaltung war das Deponieprojekt

Wasser in Niederösterreich

„Kies IV“ und die Bevölkerung hat angesichts der heftigen Debatten und das Großprojekt Marchfeldkogel grundsätzlich einen emotionalen Zugang zu Deponien, vor allem wenn die Pläne künstliche Hügel in der Ebene zeigen. Die Firma Rohrdorfer, Rechts-

nachfolger von CEMEX, ehemals Kies Union, plant eine Bodenaushub- und Baurestmassen-Deponie auf einer Fläche von 22,5 Hektar. Ein knapp 25 Meter hoher Kogel soll hier entstehen. „Eine Befüllung ohne Aufschüttung ist unwirtschaftlich“, erklärt der Projektwerber. „In einem flachen Gebiet macht man keine Berge“, kontert der Parbasdorfer Bürgermeister Gregor Iser und erhält Applaus vom Publikum.

Böse Hügel

Die größten Sorgen der Bevölkerung betreffen Verkehrslärm, (Fein-)Staubbelastung und das Grundwasser. Die fachlichen Argumente der Sachverständigen - sichere Abdichtung durch Lehm, regelmäßige Wasser-Kontrollen, Begrünung des Hügels, finanzielle Sicherheiten für den Fall eines Konkurses, Befeuchtung der Deponie, Reduktion der Lkw-Fahrten durch logistische Optimierung



Die drei geplanten Deponie sind rot eingezeichnet. Grafik z.V.g. Alfred Prenner

und weniger Lastwagen im Ortsgebiet - kamen bei den Zuhörern nicht an. Das Vertrauen in das Unternehmen fehlt. „Wir vertrauen Ihnen nicht mehr als den anderen Firmen. Wir alle wissen nicht, was die bösen Hügel in unserem Ort anstellen können“, sprach der Landwirt Alfred Prenner für viele andere Markgrafneusiedler.

Die Gemeindevertretung steht dem Projekt ebenfalls kritisch gegenüber. Bürgermeister Franz



Der Projektwerber stellte sich den Fragen der Bevölkerung. Foto: Potmesil

Mathä: „Zu Lärm und Grundwasser sind noch viele Fragen offen.“ Christian Bauer von der MMB-ÖVP will das Projekt verhindern: „Das wird zum Präzedenzfall und öffnet weiteren Kogel-Projekten Türen und Tore.“

Auch die Umwelthanwaltschaft spricht sich gegen die Berge aus. Die drei Projekte, der Marchfeldkogel, die Deponie Kleeblatt und Kies IV, seien für das Landschaftsbild unverträglich.